

# 15 Jahre Institut ko.m.m

## konflikte miteinander meistern



konflikte miteinander meistern  
[www.institutkomm.at](http://www.institutkomm.at)

Verein zur Förderung der sozialen Weiterentwicklung  
3107 St. Pölten, Kuefsteinstraße 30a  
Telefon und Fax: 02742/22 939  
Mail: [office@institutkomm.at](mailto:office@institutkomm.at)  
[www.institutkomm.at](http://www.institutkomm.at)

### **Medieninhaber**

**Institut ko.m.m** - konflikte miteinander meistern  
Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung  
Verein zur Förderung der sozialen Weiterentwicklung  
Kuefsteinstraße 30a  
3107 St. Pölten  
Tel und Fax: 02742/22 939  
Mail: office@institutkomm.at  
www.institutkomm.at

### **Layout und Gestaltung**

Gudrun Gastegger

### **Bildbearbeitung**

Tanja Gastegger, BA

### **Druck**

paco Medienwerkstatt, 1160 Wien, www.pacomedia.at

### **Rechtshinweis**

Weitergabe des Inhaltes darf nur mit Zustimmung des Medieninhabers erfolgen.

Ein herzliches Dankeschön an alle,  
die die Produktion dieser Broschüre ermöglicht haben!



Unser gemeinsamer Weg als Kolleginnen begann 1988 in der Kinder- und Jugendhilfe des Magistrats St. Pölten.

Danach absolvierten wir eine Mediationsausbildung, die 1999 abgeschlossen wurde.

Wir wollten Mediationen unter Erwachsenen im Scheidungs- und Trennungsbereich anbieten, da wir mit diesen Konflikten in unserer Arbeit häufig konfrontiert waren.

Bald bemerkten wir, dass viele Erwachsene ihre Konflikte nicht selbst lösen möchten, bzw. auch nicht können und sich lieber auf die Entscheidung Dritter verlassen: „... das Gericht soll für mich entscheiden, ich setze

mich nicht mit meinem Partner oder meiner Partnerin auseinander ...“

So entwickelten wir Programme für Kinder und Jugendliche, um ihnen zu zeigen, wie sie ihr eigenes Konfliktverhalten reflektieren und ihre Konflikte selbst konstruktiv lösen können. Unser Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche zu konfliktfähigen Erwachsenen werden.

Im Mai 2001 lernten wir die Arbeitsgemeinschaft Mediative Pädagogik, kurz A.M.P., kennen. Frau Sabrina Fuchs, die Leiterin, entwickelte mit ihrem Team im Süden von Niederösterreich ebenfalls Programme mit ähnlichen Schwerpunkten.

**Wir wollen  
Kinder, Jugendliche  
und Erwachsene auf ihrem  
Weg zu einem Miteinander  
über alle Unterschiede und  
Schwierigkeiten hinweg  
begleiten.**

Gemeinsam gründeten wir das Institut ko.m.m (damals noch Österreichisches Institut für Mediative Pädagogik und Mediation) – die Mediative Pädagogik war geboren!

Auf den folgenden Seiten können Sie uns auf unserem Weg durch die letzten 15 Jahren begleiten.

*Mag. Cornelia Letschka* *Mag. Marion Schwab*

Mag.<sup>a</sup> Cornelia Letschka    Mag.<sup>a</sup> Marion Schwab

Dezember 2016

Die Lehren der  
Mediativen Pädagogik  
sind für eine positive  
Miteinander-Gesellschaft von großem  
Wert. Daher freut es mich und ich bin  
dankbar dafür, dass dieses Konzept von den  
Mitarbeiter/innen des  
Institut ko.m.m so kompetent weiter  
getragen und vermittelt wird.

Sabrina Fuchs  
Sozialpädagogin, dipl. Mediatorin & Pionierin  
der Mediativen Pädagogik

## MEDIATIVE PÄDAGOGIK ...

... ist ein Konzept, das Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hilft, mit entsprechenden Sinnesmaterialien jene Fähigkeiten zu erlernen, die notwendig sind, um Konflikte eigenverantwortlich zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen. Dies gelingt, wenn Konflikte und Krisen als Chance für positive Veränderungen gesehen werden.

### Konflikte bearbeiten heißt Zukunft gestalten.

Um möglichst viele Kinder früh zu erreichen war unsere Zielgruppe Schüler/innen in Volksschulklassen. Die spezielle Gruppensituation in der Schule ist hervorragend geeignet, um Methoden der Konfliktregelung zu üben.

Im Schnupperprogramm „Konflikte sind zum Lösen da“ sollen die Schüler/innen für **Gewinner - Gewinner - Lösungen** 😊-😊 interessiert werden.

2001 konnten wir die Kinder & Jugendanwaltschaft unter der Leitung von **Frau Mag. Peterschofsky-Orange** von diesem Schnupperprogramm so begeistern, dass es

Ich selbst durfte  
das Institut ko.m.m in meiner  
damaligen Funktion als Landesrätin  
über Jahre begleiten.  
Es ist sehr erfreulich, wie sich die Projekte  
und Ideen im Laufe der Zeit weiterentwickelt  
haben, das ist wirklich großartig!  
Ich darf euch herzlich zum 15-jährigen  
Jubiläum gratulieren und alles Gute für die  
Zukunft und Weiterentwicklung  
des Institutes wünschen.

Johanna Mikl-Leitner  
LH-Stellvertreterin

zu einer **Kooperation mit der Kinder & Jugendanwaltschaft und dem NÖ Familienreferat** kam, mit besonderer Unterstützung von **Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Liese Prokop** und später von **Frau LR Mag. Mikl-Leitner**. Ihnen sowie **Herrn Dr. Pitzinger** als damaligem Leiter des NÖ Familienreferates, gilt als Förder/innen und Wegbegleiter/innen unser Dank. Die ersten 30 Projekte wurden in Volksschulen in Niederösterreich mit rund 650 Kindern im Alter von acht bis zehn Jahren durchgeführt und anschließend durch die **Ludwig Boltzmann Forschungsstelle für Politik und zwischenmenschliche Beziehung**

untersucht. Der Erfolg des Programms wurde dadurch bestätigt: Lehrer/innen bescheinigten der Methode eine hohe Akzeptanz, positive Veränderung des Klassenklimas sowie der Kommunikation und des Konfliktverhaltens. Auch der Ausdruck von Gefühlen hat sich stark verändert und der Großteil der Kinder konnte das Gelernte umsetzen.

Eine weitere Studie der Fachhochschule für Sozialarbeit in St. Pölten im Frühjahr 2004 bestätigte wiederum die Wirksamkeit des Programms.

Mit der weiteren finanziellen Unterstützung des Landes Niederösterreich konnten in den Jahren 2001 bis 2008 jährlich 50 bis 70 Volksschulklassen am Projekt „Konflikte sind zum Lösen da“ teilnehmen.

2008 fanden auch 15 Projekte in Sonderschulklassen statt.

**Insgesamt nahmen durch diese Kooperation über 9.000 Schüler/innen an dem Programm „Konflikte sind zum Lösen da“ teil.**

Parallel dazu wurden Vor- und Nachbesprechungen mit den Klassenlehrer/innen durchgeführt. Zahlreiche **Elternabende** zum Projekt ergänzten unsere Arbeit. Daneben fanden **Seminare** für Lehrer/innen statt,

unter anderem auch in **Oberösterreich** und der **Steiermark**.

Viele Schulen, auch **Gymnasien**, fanden Möglichkeiten die Finanzierung selbst zu übernehmen und so wurden individuelle Programme zusammengestellt, jedoch immer mit den Schwerpunkten der Mediativen Pädagogik.

Eine Schule wollen wir besonders hervorheben: die Volksschule Sollenau, die wir schon seit 2006 mit unseren Programmen begleiten. Jedes Jahr arbeiten wir in allen zweiten

und dritten Klassen. Die Schule organisiert die Finanzierung.

Im Oktober 2006 erstellten wir in Zusammenarbeit mit der Kinder & Jugendanwaltschaft und dem NÖ Familienreferat die **Broschüre „Konflikte sind zum Lösen da“**, die an alle Volksschulen in Niederösterreich versendet wurde. Sie ist für alle interessierten Erwachsenen gedacht, die die Inhalte und Ziele der Mediativen Pädagogik näher verstehen wollen.

September 2005: Präsentation der Broschüre „Konflikte sind zum Lösen da“

Von links nach rechts: LR Mag. Mikl-Leitner, Mag. Schwab (ko.m.m.),  
Mag. Peterschofsky-Orange (kija), Dr. Pitzinger, Mag. Letschka (ko.m.m)





Da ab 2009 die finanzielle Unterstützung des Landes Niederösterreich wegfiel, führten wir in den Folgejahren weniger Projekte durch. Jedoch waren diese umso individueller gestaltet. Auch Weiterbildungen für diverse Organisationen wurden abgehalten. Manche Trainer/innen begleiten uns nun schon jahrlang, ihnen gilt hier unser besonderer Dank!

Als ich 2004, gleich nach meiner Mediationsausbildung, über das Institut ko.m.m und seine Projekte las, dachte ich mir – „Das wär' was!“. Ich bewarb mich, wurde eingeladen und seither tingle ich als „Streittrainerin“ durch Niederösterreich und – „es ist was, nämlich was sehr Sinnvolles“. Danke ko.m.m!

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Birkhuber  
Familienberaterin, Mediatorin

Wir lernten das Institut ko.m.m über die Initiative „Gesunde Schule“ der NÖGKK kennen, als wir ein Jahr den Schwerpunkt „Psychosoziale Gesundheit“ wählten.

Die Zusammenarbeit zum Thema „Konflikte lösen“ verlief hervorragend, sowohl die Arbeit in den Klassen, als auch die Lehrerfortbildung und der Elternabend waren äußerst informativ und praxisnah – Vielen Dank dafür!

Verena Maschek  
Direktion VS Pfaffstätten

Seit 2011 gibt es eine Kooperation mit der **Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse**. Im Rahmen der **Gesunden Schule** werden Workshops für Klassen, Seminare für Lehrer/innen und Elternabende nach dem 3-Säulen-Modell durchgeführt. Dadurch beschäftigt sich die ganze Schulgemeinschaft während eines Schuljahres mit der psychosozialen Gesundheit und leistet somit Konfliktprävention.

Jährlich erhöht sich die Anzahl der Schulen, die sich entscheiden, mit uns zu arbeiten. Im Schuljahr 2015/16 waren es bereits **mehr als 30 Schulen**, was uns besonders freut!

Einen besonderen Dank an das Team der **Gesunden Schule** der **Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse**.

Das Institut ko.m.m und die NÖGKK verbindet eine langjährige Kooperation im Bereich schulische Gesundheitsförderung. Wir schätzen ganz besonders das qualitätsvolle Angebot und die hervorragenden Vortragenden und sagen Danke für die zuverlässige und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Mag. Barbara Gravogl, MPH  
Leiterin der Abteilung Gesundheitsförderung  
und Prävention der  
NÖ Gebietskrankenkasse



## ELTERNSCHULE

Um Eltern bei ihren Erziehungs- und Entwicklungsfragen zu unterstützen und ihnen die Ziele der Mediativen Pädagogik näher zu bringen, entwickelten wir folgende Spezialmodule:

**„Mit Kindern Konflikte lösen“**

**„Was ist Mobbing und was können wir dagegen tun?“**

Diese wurden im Rahmen der NÖ Elternschule des NÖ Familienreferates angeboten und durchgeführt.

Beide Themen waren sehr gefragt und wur-

den von 2003 bis 2014 rund 400 Mal durchgeführt.

Seit 2014 gibt es keine finanzielle Unterstützung durch das Land Niederösterreich mehr. Die Elternschulen werden aber nach wie vor gebucht und durchgeführt, denn die Themen sind noch immer sehr aktuell und wurden im letzten Jahr durch folgendes Modul erweitert: **„Autorität durch Beziehung“**



## HOTLINE „JUGEND OHNE GEWALT“

Von Jänner bis Juni 2008 hatten wir die Projektleitung und die Betreuung der Hotline „Jugend ohne Gewalt“. Diese war eine telefonische Ansprechstelle für Pädagog/innen und Eltern, aber auch für Jugendliche, die Unterstützung und Rat in schwierigen Situationen suchten und Interesse an Projekten für Gewaltprävention hatten.

Die Mitarbeiter/innen gaben Auskunft über Angebote, Möglichkeiten, uvm. und berieten die Anrufer/innen persönlich.

Ab Juli 2008 wurde dieses Angebot in die Fachstelle für Gewaltprävention integriert, die direkt im Land Niederösterreich angesiedelt ist.



Schulsozialarbeit ist an der neuen Mittelschule Baden fixer Bestand des Schulkonzeptes. Schülerinnen und Schüler wenden sich per SMS oder zu den Beratungszeiten an die Sozialarbeiterin. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern wird ein gutes Betreuungsnetz geboten, vor allem dann, wenn Schülerinnen und Schüler in für sie schwierige Situationen geraten.

Brigitte Gulimar  
Direktorin der NMS Baden

## SCHULSOZIALARBEIT

Im Februar 2005 beschrritten wir mit Schulsozialarbeit einen neuen Weg.

Durch das besondere Engagement von Frau **Erika Adensamer**, damals Abgeordnete zum Landtag und Stadträtin, konnte im Februar 2005 Schulsozialarbeit an der WHS Baden starten.

**Schulsozialarbeit bedeutet das Eingliedern sozialarbeiterischer Fachqualifikation in das Schulsystem. Soziale und persönliche Fragen und Problemstellungen können damit direkt in der Schule aufgegriffen werden.**

Schulsozialarbeiter/innen sind in den Schulen an bestimmten Tagen in der Woche vor Ort und bieten primär Schüler/innen, aber auch Eltern und Lehrer/innen, die Möglichkeit, Beratung in Anspruch zu nehmen. Dadurch können Schwierigkeiten frühzeitig erkannt und rechtzeitig gezielte Maßnahmen ergriffen werden.

Mit dem niederschweligen Beratungsangebot sollen Schüler/innen bei der Bewältigung ihrer Sorgen, Probleme und Konflikte unterstützt werden.



Schwerpunkte der Beratung sind Themen aus dem privaten und familiären Bereich, aber auch Probleme im Freundeskreis, sowie Klassenkonflikte.

Seit Beginn haben wir 6.800 Schüler/innen beraten, dazu kamen zahlreiche Eltern- und Lehrer/innengespräche.



Ab September 2005 kamen laufend neue Schulen dazu und im Jahr 2016 betreuten wir folgende Schulen (chronologisch aufgelistet nach ihrem Beginn):

NMS Baden  
NNÖMS & PTS Ebreichsdorf  
BG & BRG St. Pölten  
NNÖMS Mistelbach  
NNÖMS Hirtenberg  
PTS Amstetten  
NNÖMS Amstetten  
BG & BRG Wieselburg  
NMS Amstetten-Hausmending  
Sonnenschule (ZIS-ASO Amstetten)  
BG & BRG Amstetten  
ASO/ZIS Mistelbach

**Wir danken allen, die Schulsozialarbeit unterstützen und fördern!**

Wenn junge Menschen Fragen oder auch Probleme haben und nicht wissen, wo sie Beratung finden, dann ist es am besten, wenn die Beratung zu ihnen kommt – also z.B. in die Schule. Die Themen gehen fast immer weit über „Schulisches“ hinaus, darum auch „Schulsozialarbeit“! Für Aufsicht und Qualitätssicherung sorgt die Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ. So kann gut weitergeholfen werden.

Dr. phil. Reinhard Neumayer  
Leiter Jugendwohlfahrt

Junge Menschen sind heute vielen Problemlagen ausgesetzt. Aber „nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!“ Mir als Jugendlandesrat ist sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche in einem entscheidenden Lebensabschnitt Unterstützung erfahren. Ich danke der Geschäftsführung und dem Team vom Institut ko.m.m für den persönlichen Einsatz sowie das große Engagement und wünsche weiterhin alles Gute in dieser verantwortungsvollen Tätigkeit!

Mag. Karl Wilfing  
Landesrat



Sozialarbeit an Landesberufsschulen ist ein wichtiges und ernstzunehmendes Thema, das immer mehr Bedeutung gewinnt. Oft ist es für unsere Jugendlichen einfacher, von außenstehenden Personen Rat und Hilfe anzunehmen. Bei Unsicherheiten und Problemen wird niederschwellig professionelle Hilfe angeboten. Daher bedanke ich mich bei allen im Bereich der Schulsozialarbeit Tätigen recht herzlich für Ihren verantwortungsvollen Einsatz!

Mag. Barbara Schwarz  
Landesrätin für Bildung, Familie  
und Soziales

## SCHULSOZIALARBEIT AN DEN LANDESBERUFSSCHULEN IM WEINVIERTEL

Im Sommer 2012 ging der Ausbau des Vereins zügig weiter: Wir bekamen den Auftrag, Schulsozialarbeit an den Landesberufsschulen im Weinviertel anzubieten.

Schritt für Schritt starteten wir mit den Landesberufsschulen, chronologisch aufgelistet nach ihrem Beginn:

- Stockerau
- Hollabrunn
- Laa an der Thaya
- Zistersdorf
- Mistelbach
- Edgenburg-Standort Stockerau

Auch hier sind die Themenschwerpunkte vielfältig, vor allem deshalb, weil die Schüler/innen bereits im Berufsleben stehen und so andere Sorgen und Probleme in den Vordergrund rücken: Eigenständiges Wohnen, finanzielle Sorgen sowie psychische Auffälligkeiten.

Seit September 2014 ergänzt Frau DSA Daniela Tesch unser Team und hat die fachliche Leitung für Schulsozialarbeit an den Landesberufsschulen übernommen.

Das Institut ko.m.m kenne ich, durch die Mitarbeiter in den gewaltpräventiven Projekten in Volksschulen, seit vielen Jahren und ich freue mich, jetzt ein fixer Bestandteil des Teams zu sein. Was mich an der Schulsozialarbeit an den Landesberufsschulen besonders begeistert ist die enorme Vielfalt der Aufgabenstellungen.

DSA Daniela Tesch  
Fachliche Leitung Schulsozialarbeit



## INSTITUT KO.M.M HEUTE

Das Institut ko.m.m hat sich nicht nur weiterentwickelt, sondern auch seinen Namen angepasst:

**Institut ko.m.m**  
konflikte **m**iteinander **m**eistern  
Verein zur Förderung der  
sozialen Weiterentwicklung

Sabrina Fuchs hat das Institut ko.m.m verlassen und widmet sich anderen Aufgaben.

Nachdem wir zwischenzeitlich nachgraduiert haben, leiten wir als Mag. (FH) das Institut ko.m.m.

Unsere Abschlussarbeiten des Studiums widmen wir beide unserer Arbeit, einerseits der Mediativen Pädagogik und andererseits der Schulsozialarbeit. Beide sind in Buchform erhältlich.

Aufgrund der vielen Nachfragen hat sich das Trainer/innen-Team ständig erweitert, teilweise bis zu 20 Frauen und Männer aus den verschiedenen psychosozialen Berufen. Eine intensive Einschulung geht der Projektarbeit in den Klassen voraus.

Im Mai 2006 gründeten wir einen Zweigverein in der Steiermark. Seitdem werden auch dort unsere Programme durchgeführt.

Seit Oktober 2012 ergänzt Frau Claudia Klausner unser Team und ist für die Administration zuständig.

2016 beschäftigen wir bereits 13 Mitarbeiter/innen. Mittlerweile gibt es bereits fünf „ko.m.m - Babys“. Auch in ihrer Karenzzeit bleiben uns die Mitarbeiterinnen treu und übernehmen diverse Aufgaben. Einige haben ihren Master-Abschluss gemacht, während sie bei uns arbeiteten.



Auch der Vorstand des Vereins hat sich im Laufe der Jahre verändert:

Gudrun Gastegger, die Schriftführerin, entwickelt und gestaltet auch unsere speziellen grafischen Ideen.

Ernestine Machl unterstützt uns bei buchhalterischen Angelegenheiten.

Im Mai 2016 begannen wir unser 15-jähriges Bestehen mit Schüler/innen, Lehrer/innen und Trainer/innen zu feiern: Im Rahmen eines Gewinnspiels an den Schulen gab es tolle Aktionen, die bildlich festgehalten wurden und die wir Ihnen im Folgenden präsentieren wollen.

# WIR FEIERN



LBS Hollabrunn



BG & BRG St. Pölten



PTS Amstetten



LBS Mistelbach



LBS Stockerau



NNÖMS Mistelbach



NNÖMS & PTS Ebreichsdorf



NNÖMS Hirtenberg



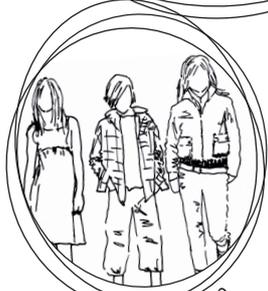
BG & BRG Wiesenburg



LBS Zistersdorf



NMS Baden



ZIS-ASO Amstetten



LBS Eggenburg-Standort Stockerau



NMS Amstetten-Hausmehring



BG & BRG Amstetten



ASOZIS Mistelbach



NNÖMS Amstetten

WIR FEIERN



2016 haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter/innen und den Schüler/innen in den Schulen gefeiert:

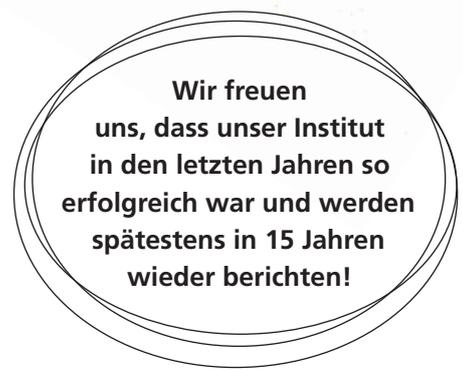
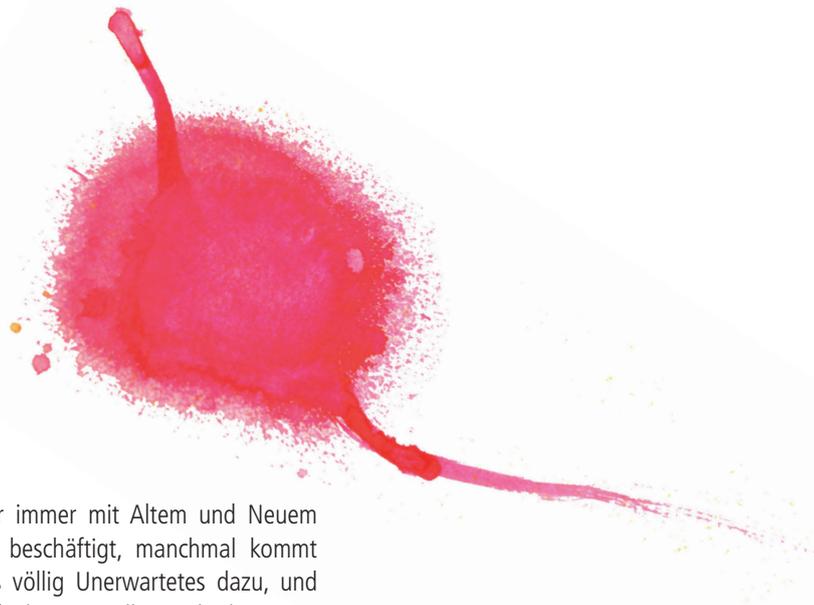
15 Jahre Institut ko.m.m, 15 Jahre Mediative Pädagogik, elf Jahre Schulsozialarbeit – und eine Zusammenfassung dieser 15 Jahre findet man in der vorliegenden Festschrift.

Während wir noch das letzte Jahr zusammenfassen, damit der Überblick in diese Broschüre passt, sind wir schon wieder mit Neuem beschäftigt.

Weil sich die Uhr immer weiterdreht und jedes Mal, wenn wir uns denken, jetzt ist gerade Stillstand, kommt eine neue Idee, eine neue Anfrage, ein neues Angebot.

So sind wir immer mit Altem und Neuem gleichzeitig beschäftigt, manchmal kommt auch etwas völlig Unerwartetes dazu, und manchmal funktioniert alles nach Plan.

Für die Zukunft arbeiten wir an neuen Ideen, um die uns anvertrauten Schüler/innen noch besser und effektiver betreuen zu können. Es ist jedenfalls eine sehr spannende Zeit und wir freuen uns, wenn Sie in ein paar Jahren wieder von uns lesen.



**Wir freuen  
uns, dass unser Institut  
in den letzten Jahren so  
erfolgreich war und werden  
spätestens in 15 Jahren  
wieder berichten!**

## WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

### Konflikte sind zum Lösen da

Mag. (FH) Marion Schwab

Ein Programm der Mediativen Pädagogik zur konstruktiven Konfliktregelung an Niederösterreichs Sonderschulen. Möglichkeiten, Grenzen und Anknüpfungspunkte zu weiteren Angeboten der Sozialarbeit.



### Sozialarbeit in der Lehrlingsausbildung

Mag. (FH) Cornelia Letschka

Ansatzpunkte von Lehrlingssozialarbeit in den Ausbildungsbetrieben in Niederösterreich.



Gebundene Ausgaben über Amazon erhältlich.

## ARBEITSMATERIALIEN

### Mediationsfächer

Material: Papier, laminiert

Größe: ca. 19,5 x 7 cm

Sechs Karten mit den vier Mediations-schritten, zum Auffächern.



### Mediationsspiel „Eselspiel“

Material: Lindenholzfiguren, Reepschnur, Buchenholz-Halbkugeln

Größe: 11 x 6 cm

Zwei Pferde, Reepschnur, sechs Holzhalb-kugeln. Im Schiebekarton.



### Mediationskarte

Material: Papier laminiert. Glasnuggets

Größe geschlossen: ca. 14 x 10 cm

Größe offen: ca. 14 x 40 cm

Karte gefaltet, mit den vier Mediationsschrit-ten. Vier verschiedenfarbige Glasnuggets. Im Baumwollsäckchen mit Band zum Verschließen.



Diese Materialien wurden im Laufe der Zeit entwickelt und unterstützen uns in unserer Arbeit.

